

SPRH2

„Na, geht doch – kein Hickhack“

Huskies-Fans zum Vertragsabschluss

KASSEL. Alles geklärt: Der Kooperationsvertrag zwischen Eishockey-Jugend Kassel (EJK) und der Kasseler Eissporthallen-Betriebsgesellschaft KEBG ist perfekt. Das wird im Internet auf HNA.de kommentiert. Hier sind einige Auszüge:

Sledge Dog: „Es ist mit Befriedigung festzustellen, dass es kein Sommertheater geben wird. Um die ganze Sache nun abzurufen, wäre es schön, wenn das Problem in Bezug auf die Übernahme und den Ausbau der Eissporthalle durch D. Rossing [...] auch so unkompliziert über die Bühne gehen würde.“

Sid Amos: „Na, geht doch – kein Hickhack um irgendwelche Rechte, sondern eine Zusammenarbeit, die den Namen auch verdient.“

Ben: „Das lässt hoffen. In der Vergangenheit wurde viel falsch gemacht. So kann man langsam etwas aufbauen – sowohl in der Führung als auch im Team. Dazu gehört aber ein Jahr Regionalliga.“

BlauWei91: „Da steigt doch die Vorfreude auf die kommende Saison. Was ich nicht verstehe, ist: Warum soll denn nur bei Oberliga-Teilnahme eine 1b gemeldet werden? Könnte doch auch bei einem Regionalliga-Spielbetrieb für die 1. Mannschaft von Bedeutung sein.“

Im Internet ist es üblich, dass unter Spitznamen kommentiert wird. (red)

Kommentieren Sie dieses Thema im Netz unter www.hna.de/huskies

Jensen geht, Wehrendt kommt

KSV Hessen Kassel: Torhüter verlässt die Löwen, dafür gibt es einen Neuzugang aus Lübeck

VON FRANK ZIEMKE UND ROBIN LIPKE

KASSEL. Heute um 10 Uhr geht es wieder los bei den Löwen. Christian Hock bittet seine Mannschaft, den Fußball-Regionalligisten KSV Hessen Kassel, zum Trainings-Auftakt. Der Coach wird dabei auf seine Nummer eins im Tor verzichten müssen. Der bisherige Stammtorhüter Morten Jensen gab dem KSV einen Korb. Der 23-Jährige, der eine Saison in Kassel spielte, hat beim Nord-Regionalligisten Holstein Kiel einen Zweijahres-Vertrag unterschrieben.

Ohnehin rotierte das Spielerkarussell beim KSV kräftig. Die Löwen verlängerten mit zwei Spielern und präsentierten zudem den fünften Neuzugang. Dennis Wehrendt ist 24 Jahre alt und kommt vom Nord-Regionalligisten VfB Lübeck. Wehrendt, in Oldenburg geboren, kann in der Abwehr und im defensiven Mittelfeld eingesetzt werden. Für den VfB, bei dem er seit 2006 spielte, bestritt Wehrendt in der vergangenen Saison 27 Spiele und erzielte dabei drei Tore.

Duo verlängert

Seinen Vertrag verlängert hat Nachwuchsmann Tim Knipping. Der Abwehrspieler war in der Schlussphase der Saison aus der A-Jugend in die erste Mannschaft aufgerückt und hatte dabei einen starken Eindruck hinterlassen. Zudem verlängerte Pascal Formann - als Torwarttrainer und Standby-Spieler. Mit Stürmer Manuel Pforr steht eine Verlängerung offenbar bevor.

Der Abschied von Jensen kam etwas überraschend. Er



Wechselt von Kassel nach Kiel: Torhüter Morten Jensen verlässt die Löwen nach nur einem Jahr.

Foto: Fischer

haben mehrere Angebote vorliegen gehabt, sagte Jensen. „Aber das von Kiel hat mir am besten gefallen. Ich bin sehr zufrieden.“ Zufrieden auch deshalb, weil es für den Keeper wieder Richtung Heimat geht. Jensen stammt aus Husum - und das liegt etwa 80 Kilometer von Kiel entfernt. „Ganz klar, das hat bei meiner Entscheidung eine große Rolle gespielt“, erklärt Jensen. Ein Nachfolger ist noch

nicht in Sicht. „Wir werden in aller Ruhe den Markt sondieren. Es gibt viele gute Torhüter, da ist kein unüberlegter Schnellschuss notwendig“, meinte Hock gelassen.

Auch die erhoffte Vertragsverlängerung mit Verteidiger Jens Grembowietz blieb gestern noch aus. Mit Moritz Murawski wurde offenbar weitestgehend Einigung erzielt, allerdings noch kein Vertrag unterschrieben. Kai Koitka

und Michael Zepek, die beide noch einen Vertrag haben, sind bisher nicht woanders untergekommen. Sie könnten also heute ebenfalls beim Training sein, an dem auch die Nachwuchsspieler Ture Ott und Patrick Herpe teilnehmen werden. Mit Florian Heusner und Jarek Matys scheinen zwei Ex-Löwen einen neuen Verein gefunden zu haben. Beide werden beim KSV Bau-natal gehandelt.

Der derzeitige Kader des KSV Hessen Kassel:

Tor: Sven Hoffmeister, Pascal Formann.

Abwehr: Sebastian Gundelach, Patrick Wolf, Bernd Gerdes, Tim Knipping.

Mittelfeld und Angriff: Enrico Gaede, Andreas Mayer, René Ochs, Dennis Joedecke, Dennis Wehrendt, Viktor Riske, Tobias Damm, Thorsten Bauer, Nazif Hajdarovic, Manuel Pforr.

Leichtathletik

Waldecker-Edersee-Triathlon – Ergebnisse der nordhessischen Klassensieger auf der Volks-Distanz:

MJUN: Gelberg (Trianhas Bad Arolsen) 1:09:12 Std. **M 20:** Förster (TSV Korbach) 1:12:14. **M 30:** Tavares (Bad Wildungen) 1:02:41. **M 50:** Mihm (SG Chat-tengau) 1:16:37. **M 55:** Carstens (KSV Baunatal) 1:28:15. **M 60:** Gehrman (SC Meißner Eschwege) 1:16:43. **M 70:** Palt (TSV Heiligenrode) 1:30:15. **WJA:** Kirchner (Korbach) 1:27:16. **W 20:** Nitzge (Trianhas Bad Arolsen) 1:12:43. **W 25:** Mele (SC Neukirchen) 1:24:05. **W 35:** Bachmann (Tri-Team Fulda-tal) 1:30:48. **W 60:** Räder (TSV Heiligenrode) 1:47:17. (zxb) Foto: zxb



Lena Nitzge

Nordhessischer DSMM-Endkampf in Hofgeismar:

Schüler C: 50m: 1. Gebauer (SSC) 7,64, 2. Oberhofer (LGR) 7,69, 3. Bosse (LAV) 8,06; 1000m: 1. Meder 3:42,19, 2. Böckenkamp (beide LGR), 3. Bosse 3:44,96; 4x50m: 1. SSC Vellmar 30,61 (Gebauer, L. Trebing, Igel, G. Trebing), 2. LAV Kassel 31,52 (Bel-laire, Techentin, Eckhardt, Bosse), 3. LG Reinhardswald 31,85 (Tolle, Grete, Niemeier, Oberhofer); Hoch: 1. Igel 1,32, 1. Eckhardt 1,32, 3. Lewis Trebing 1,28; Ball: 1. Utermarck (SSC) 44,0, 2. Böckenkamp 44,0, 3. Tolle 43,0; Weit: 1. Igel 4,81, 2. Gebauer, 4,48, 3. Eckhardt 4,25

Schülerinnen C: 50m: 1. Ivisic (LAV) 7,86, 2. Meise (SSC), 3. Peer (LGR) 8,08; 800m: 1. Böttcher (SSC) 2:49,30, 2. Schulze 2:53,94, 3. Ninnemann (beide LAV) 2:55,04; 4x50m: 1. SSC Vellmar 31,04 (Meise, Siemers, Böttcher, Heiland), 2. TSV Korbach 31,20 (Sprenger, Graß, Schmidt, Becker), 3. TSV Heiligenrode 32,50 (Frommherz, Emrich, Yaman, Sen); Hoch: 1. Graß 1,24, 2. Peer 1,24, 3. Schmidt 1,20; Ball: 1. Siemers 32,0, 2. Koch (LGR) 31,5, 3. Thiele (LAV) 31,0; Weit: 1. Peer 4,33, 2. Ivisic 4,27, 3. Graß 4,11 (zah)

Erste Titel für das Wunderpferd

Rath gewinnt auf Totilas Deutsche Meisterschaft – Beerbaum siegt bei Springreitern

BALVE. Mit der Goldmedaille im Mund und geballter Faust feierte Matthias Rath auf dem Ehrenrunde mit Totilas den zweiten Titel. Trotz kleiner Mängel war das neue Traum-paar der Dressur bei den deutschen Meisterschaften unschlagbar. Der 26-Jährige aus Kronberg im Taunus setzte sich am Sonntag in Balve im Sattel des teuersten Dressurpferdes der Welt auch in der Kür durch, nachdem er am Vortag bereits im Grand Prix Special gesiegt hatte.

„Mit zwei Titeln nach Hause zu fahren, das ist spitze“, sagte der Doppel-Sieger, dessen Pferd seinem Ruf als „Wunderpferd“ erneut gerecht wurde. Beeindruckend Rath's Bilanz mit Totilas: Drei Siege, drei Re-kordergebnisse und zwei Medaillen waren mit dem zehn Millionen Euro teuren Pferd die optimale Ausbeute. Ganz frei von Fehlern war der Ritt des siegreichen Paares zwar nicht, doch kleine Patzer verzeihen die Richter angesichts der insgesamt spektakulären Bewegungen des elfjährigen Hengstes gern. Der Sieg in der Kür war unumstritten.

Das Paar siegte vor rund 2500 Zuschauern mit 85,550 Prozentpunkten. Zweiter wurde Christoph Koschel mit Donnperignon (82,450) vor Isabell Werth mit El Santo (82,400). „Ich bin super-happy“, kommentierte Vizemeister Koschel die beste Kür seiner Karriere.

Grundsätzlich galt für Rath: „Die Freude überwiegt, aber die Erleichterung ist auch da.“ Der Vergleich mit dem Nieder-

länder Edward Gal, der mit Totilas bei der WM drei Goldmedaillen gewann, wird ihn noch länger begleiten. Rath zeigte eine Kür zu den orchestralen Klängen des Discjockeys und Musikproduzenten Paul van Dyk. „Das ist komplett für ihn komponiert worden“, erklärte Rath das Entstehen der Musik.

Begeistert war auch Werth über die Ritte mit ihrem El Santo, auch wenn der Wallach in der Kür abbaute und mehr Fehler als an den Vortagen

zeigte. „Er ist auch ein kleines Wunderpferd“, schwärmte die fünfmalige Olympiasiegerin über ihr zehnjähriges Pferd.

Neunter Sieg für Beerbaum

Während es für Rath der insgesamt vierte Dressur-Titel war, feierte Ludger Beerbaum bereits den neunten Sieg bei den Springreitern, die dieses Mal im Schatten der Dressur standen. Der 47-Jährige aus Riesenbeck setzte sich mit dem Schimmel-Hengst Coupe

de Coeur ohne einen Abwurf in insgesamt vier Runden durch. Hinter Beerbaum kamen Marcus Ehning (Bor-ken) mit Plot Blue und Janne-Friederike Meyer aus Schenefeld mit Lambrasco auf die Plätze. Seinen ersten Titel hatte Beerbaum 1988 geholt. (dpa)



Ludger Beerbaum



Unschlagbares Duo: Reiter Matthias Rath und Dressurpferd Totilas sichern sich den Titel sowohl im Grand Prix Special als auch in der Kür. Foto: dpa

SSC Vellmar und LAV Kassel erfolgreich

HOFGEISMAR. Die Jungen des SSC Vellmar und die Mädchen des LAV Kassel siegten beim Nordhessischen Endkampf der Deutschen Schülermannschaftsmeisterschaft in der Klasse der C-Schüler (zehn und elf Jahre) im Hofgeismar Angerstadion. Spannend bis zur letzten Disziplin war die Entscheidung bei den Schülerinnen. Bei ständig wechselnder Führung trennten die Top drei nie mehr als 50 Punkte.

Der LAV Kassel setzte sich mit 4545 Punkten und 30 Punkten Vorsprung auf den TSV Korbach durch. Weitere zehn Punkte zurück folgte die LG Reinhardswald. Beste des LAV-Teams war Laura Ivisic mit 7,86 Sekunden über 50 Meter. Den Sieg stellten die 800-Meter-Läuferinnen Hannah Schulze und Merle Ninnemann mit den Rängen zwei und drei sicher. Für Korbach siegte Kira Graß im Hochsprung mit 1,24 Metern, Tamara Peer (LGR) sammelte im Weitsprung mit 4,33 Metern die meisten Punkte.

Einen ungefährdeten Sieg mit 4508 und fast 200 Punkten Vorsprung auf die LGR feierte der SSC Vellmar. Hier überzeugte besonders Luca Igel mit 4,81 Metern im Weitsprung. Hervorzuheben sind auch die 7,64 Sekunden von Philipp Gebauer im 50-Meter-Sprint und die 30,61 Sekunden der Staffel mit Gebauer, Igel, Lewis und Glenn Trebing. Die LGR hatte in Fynn Meder (3:42,19 Minuten) und Niklas Böckenkamp (3:44,08 Minuten) die schnellsten 1000-Meter-Läufer. (zah)